

**Aktuelle Neuerscheinung!**

Jetzt wird dieses Spezialwerk verlangt. Daher großer Absatz!

S o f o r t l i e f e r b a r :

**Der Beweis durch Parteivernehmung**

nach dem Gesetz zur Änderung des Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten vom 27. Oktober 1933, unter Berücksichtigung des gleichen Beweismittels im Entwurf einer Zivilprozessordnung von 1931 und der österreichischen Vernehmung der Parteien nach dem Gesetz v. 1. 8. 1895.

**Eine geschichtliche, systematische und kritische Rechtsbetrachtung von Martin Sändig, Mitglied des B.N.E.D.**

Der **Verfasser** — ein akademisch geschulter Jurist — hat sich mit dem behandelten Problem seit Jahren fast täglich beschäftigt. Nur dadurch war es möglich, die seit dem 1. Januar 1934 eingeführte Neueinrichtung binnen so kurzer Zeit in der geschriebenen gründlichen, umfassenden und sorgfältigen Art zu behandeln.

Der **Inhalt** des Werkes unterrichtet knapp, klar, sachlich über alles Wissenswerte und vermittelt durch anschauliche Schilderung des Werdegangs, der Gesetzesregelung und der künftigen Lösung der deutschen Parteivernehmung das notwendige Rüstzeug, das jeder braucht, der mit ihr zu tun hat.

Die Rechtsvergleichung zeigt dem Praktiker, in welchen Punkten ihm österreichische Literatur Hilfsmittel sein kann.

Ein reichhaltiges Literaturverzeichnis bietet alle damit verknüpften Vorzüge. Im Anhang Gesetzestext.

**Wer mit dem Zivilprozeß**

irgendwie in Berührung kommt, muß sich mit dem neuen gesetzgeberischen Gedanken vertraut machen; das Werk ist für jeden Juristen und für alle Gerichte, für jeden Referendar und Studenten **unentbehrlich!**

Umfang 118 Seiten, blütenweißes Papier. In Mattleinen geb. RM 4.50, steif brosch. RM 3.75



**Deutscher Verlag s.m.b.H., Leipzig C 1**  
Leipzigerstraße 8

Do



Schon jetzt  
Neue Auflagen von  
Drei Textbänden:

**Die Seele Deines Kindes**  
292. Tausend

**Matthias Claudius**  
63. Tausend

**Gustav Freytag**  
**Bilder aus der Deutschen  
Vergangenheit**  
30. Tausend

**Rundschreiben**

mit Neudrucke-Vorzugszettel soeben versandt.

Stemen, die das Rundschreiben nicht erhielten, werden gebeten, es vom Verlagsbüro, Köntasteln im Taunus zu verlangen!

Karl Robert Langewitz / Verlag der Blauen Bücher / Köntasteln im Taunus